

Seebadeanstalt 1833

Travemünde

Um Johanni herum—also erheblich später als jetzt fing es an, auch im Travemünder Badeleben lebendig zu werden.

Ein Vergleich mit der heutigen Zeit kann dabei natürlich nicht angelegt werden. Alles war klein und bescheiden. Nachfolgende Anzeigen geben darüber einigen Aufschluß. Für einen Massenbesuch war die Zeit noch nicht da, es gab außer der Postkutsche, dem Omnibus und dem kleinen im Sommer dorthin verkehrenden Personen-Dampfschiff keine Verkehrsmittel, als höchstens noch die Equipagen der vermögenden Kaufleute unserer Stadt. Am 19. Juni 1833 gibt der Inspektor der Badeanstalt in den Lüb. Anz. bekannt:

Unterzeichneter findet sich durch die ihm verschiedentlich gemachte Bemerkungen veranlaßt, das verehrliche Publicum davon zu benachrichtigen, daß die Wirtschaft der Travemünder Seebade-Anstalt bereits seit einiger Zeit vollständig eröffnet ist und daß da selbst sowohl an Sonn- und Werktagen jederzeit Gäste logirt und bewirt-schaftet werden können. In Betreff der Badeanstalt wird folgendes zur Kenntniß des verehrlichen Publicums gebracht:

Es kann der nöthigen Kontrolle wegen hinfüro keine baare Bezahlung unten im Badehaus entgegengenommen werden, und sind die Angestellten bey Verlust ihres Postens verpflichtet, solche unter allen Umständen abzulehnen. Billets für warme und kalte Bäder sind dagegen zu jeder Tageszeit zu erhalten.

In Travemünde:

bey dem Herrn Apotheker Fitense,

bey dem Herrn Conditor Gerber und

bey dem Herrn Gastwirth Dölger zur Stadt Hamburg,

welche Herren die Gefälligkeit haben wollen, diese Mühe zu übernehme, außerdem im Bureau der Badeanstalt, im Speisehaus.

Die Preise bleiben vorläufig unverändert:

für das kalte Seebad pr. Person 12ß desgl. Für Kinder unter 12 Jahren 8ß

für das warme Seebad 24ß desgl. für kleine Kinder 16ß

Für Schwefel-, Strahl-, Douche -u Sturzbäder 32ß

Um jedoch den Gebrauch der Seebäder für Unbemittelte zu erleichtern, ist eine Anzahl Billets gedruckt worden, wofür die Preise auf 8ß für das kalte Bad und auf 16ß für das warme Bad herabgesetzt werden. Jedoch können diese Billets jedesmal nur für denselben Tag gelöst werden und sind ausschließlich im Bureau der Badeanstalt gegen Angabe des Namens zu erhalten. Außerdem wird zwanzig bedürftigen Personen der unentgeltliche Gebrauch der kalten Seebäder verstattet, welche sich zuvor in Lübeck, Breitestraße Nr. 801* mit einem ärztlichen Zeugnisse zu melden haben, worin sowohl ihre Kränklichkeit, als auch der Umstand bescheinigt wird, daß sie vermöge ihrer dürftigen Lage Anspruch auf ein freyes Bad gegründeter Weise machen können Sie erhalten sodann eine auf ihren Namen lautende Karte, welche sie dem Bademeister jedesmal vorzuzeigen haben.

Travemünder Seebad, im Juny 1833. A.C. Leyding, Inspector der Badeanstalt.

Bestellungen auf Logis für die Travemünder Seebadeanstalt werden in Zukunft von mir entgegengenommen. Auswärtige können ihre Briefe sowohl an meine Adresse in Lübeck als auch nach Travemünde auf die Badeanstalt abgeben lassen.

Travemünder Seebad A.E. Leyding.

Hierdurch verfehle ich nicht, meinen verehrten Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß von jetzt an meine Gastwirtschaft, sowohl zum Speisen als zum Logiren, unter besonderer Leitung und thätiger Mitwirkung meines ältesten Sohnes

fortgesetzt, während der Badezeit täglich bey uns an Table d'hôte gespeiset und es unser angelegentlichstes Bestreben seyn wird, die Zufriedenheit der mit ihrem Besuch uns Beehrenden, durch reelle und prompte Bedienung zu erwerben.

Travemünde, d. 24. April 1833 H. Zornig, Gastwirt zu St. Petersburg.

Vom 1. July an werde Mittag-Essen aus dem Hause die Portion zu 1" 4 ß schicken und jeden Tag in meinem Hause Mittag-Essen zu 1#. pr. Portion geben.

Travemünde, den 28. Juny 1833. H.P. Langmaack, Gastwirth im großen Christoph.

Am 1. July d.J. nimmt die Expedition der Fuß-Boten-Post nach Travemünde während der Bade-Zeit wieder ihren Anfang. Die Annahme der Briefe ist jeden Morgen präzise 9 Uhr, ausgenommen Dienstags und Freitags bis präzise 9 ½ Uhr.

Stadt-Post Amt. Bippen.